

Erscheint wöchentlich 2 Mal
und zwar: jeden Mittwoch
und Sonnabend früh.

Insertions-Gebühren f. d. drei-
gesparte Corpus-Zeile oder
deren Raum 1 Sgr.

Ergebnis: Innerate nehmen an: S. Hirschwald in Lauenburg, C. G. Hendel in Tilsit, N. Lipski in Colberg, A. Netemeyer Verantwortlicher Redakteur:

Predigerstraße Nr. 202.

Intelligenz-Blatt

für

Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bülow.

1870. — 9. Jahrgang.

Abonnementspreis vierteljährl.
7½ Sgr.
mit Botenlohn 9 Sgr.
bei den Post-Anstalten
des norddeutschen Bundes
9 Sgr.

und Adolf Möse in Berlin, Haase & Vogler in Hamburg, Sachse & Co. in Leipzig.

W. Leizow in Stolp.

Die geehrten Abonnenten werden bei bevorstehendem Quartal-Wechsel um baldige Erneuerung der Abonnements, namentlich bei den Post-Anstalten, ergebenst ersucht. — Auch im kommenden Jahre werden wir eine Gratis-Prämie unserm Blatte beigeben, bestehend in einem großen hübschen Gedenkblatt in Bezug auf den gegenwärtigen Krieg, und bitten um zahlreiche Abonnements.

Die Expedition.

Bom Kriegsschauplaeze.

Nachdem General Chazzy sich, um nicht mit seinem Hauptcorps umzingelt zu werden, nach "Südwesten" zurückgezogen hat, liegt die rasche Besetzung von Tours in deutscher Hand, und der Diktator wird sich auf Flucht oder Gefangenschaft fündlich bereit halten müssen. Zunächst scheint Havre jetzt das Hauptinteresse des Tages in Anspruch nehmen zu sollen. General Manteuffel hat bis jetzt noch nichts Entscheidendes vorgenommen. Dieppe wurde nur momentan berührt und wieder verlassen. Indes erhellte über die Vorgänge im Norden bis jetzt aus den belgischen Blättern nur so viel, daß man französischer Seite durch Blankenmärsche und Diversionen die Deutschen stutzig zu machen versucht. General Faidherbe ist durch Streifzüge aus seiner Glanzepoche am Senegal berühmt; nur freilich besteht zwischen den Deutschen und den Negern am oberen Senegal ein kleiner Unterschied.

Eine Versailler Nachricht der „Kreuz-Ztg.“ sagt, die Verbindung zwischen der deutschen Nordarmee und der Pariser Cernuirungssarmee sei vollständig, auch mit Benützung der Eisenbahn hergestellt, so daß im Notfall eine gegenseitige Unterstützung in den Operationen stattfinden könne. — Die Belagerung Belforts wird mit großem Eifer betrieben. Die Franzosen vertheidigen sich kräftig. —

Die Besetzung von Blois durch einen Theil der zweiten Armee ist ein Donnerschlag für die Delegation und den Süden. Am 13. Dezember war diese Nachricht nach Bordeaux gelangt, die Regierung, welche so eben eingezogen war, wachte ihr Debüt mit der Sicherung, die Stadt sei zur Übergabe aufgesfordert worden, sie sei aber durch genügend Streitkräfte gedeckt, um einen Angriff zurückweisen zu können. Jetzt ist die Überraschung um so größer. Der Diktator hatte eine dunkle Ahnung, daß Bordeaux ihm kein Glück bringen werde, und er wehrte sich deshalb bis zum letzten Momenten gegen die Übersiedlung in diese Stadt; er wäre früher lieber nach Clermont-Ferrand und neuerdings nach Lyon gegangen. Seine Collegen zeigten in diesem Punkte jedoch ungewöhnliche Festigkeit, indem sie rundweg sich weigerten, ihm dahin zu folgen. Die Wiedereinnahme von La Fère durch einen Theil der Nordarmee, die wiederholt gemeldet wurde, ohne daß sie uns glaublich erschien, bevor uns Einzelheiten vorlagen, hat sich auch nicht bestätigt. General Faidherbe ist, wie man die Sache jetzt darstellt, „über La Fère hinausgegangen, ohne es anzutreffen.“ Der Plan des Befehlshabers der Nordarmee ist wieder einer jener Blankenmärsche, die den Franzosen immer so schlecht bekommen sind. Bis jetzt bilden die Franzosen sich ein, daß Faidherbe den General Manteuffel verhindere, gegen Havre scharf vorzugehen. —

Versailles, 17. Dezbr. Der Feind, von diesseitigen stärkeren Avantgarden am 15. angegriffen, hat Vendome am 16. geräumt.

v. Podbielski.

Dijon, 17. Dezbr. General Golz meldet so eben aus Longeau vor Langres vom 16. Dezbr.: Der Feind wurde in seiner starken Stellung bei Longeau heut Mittag angegriffen und nach dreifündigem Gefechte in die Festung zurückgeworfen. Hauptfächlich engagiert waren das Regiment No. 34 und Artillerie. Unser Verlust: 1 Offizier verwundet und ungefähr 30 Mann. Der Feind war 6000 Mann stark. Sein Verlust ungefähr 200 Mann, darunter 64 unverwundete Gefangene. 2 Geschütze und 2 Munitionswagen wurden im Feuer genommen. v. Werder.

Versailles, 18. Dezbr. Am 16. nahm das 10. Armeecorps bei dem Gefechte, durch welches es in den Besitz von Vendome gelangte, 6 Geschütze und 1 Mitrailleur.

Am 17. wurde von den Deten des den Feind verfolgenden Corps Epuisan nach leichtem Gefechte besetzt, 230 Gefangene gemacht.

Aufgefangene Dienstpapiere des nördlich der Loire kommandirenden Generals Chazzy konstatiren ein Zusammenschmelzen der feindlichen Truppenstärke auf die Hälfte.

Die Tete der von Chartres aus gegen den Feind dirigirten Kolonnen hatte bei Drouet ein siegreiches Gefecht gegen 6 Bataillone. Der Gegner verlor hier über 100 Todte, mehrere Proviantwagen und 1 Viehtransport. Dieser Verlust 1 Offizier 35 Mann, meist leicht verwundet.

v. Podbielski.

London, 17. Dezbr. Der „Times“ wird aus Versailles vom 16. d. gemeldet: Die Pariser Forts verhalten sich ruhig. Deutscherseits werden die Vorbereitungen für die Erbauung der Batterien fortgesetzt. Ein französisches Detachement ist vor Chauteaudun erschienen, jedoch zurückgeschlagen worden. —

Politischer Überblick.

Berlin. Im Herrenhause legte der Minister des Innern am 15. d. M. die Verordnung vom 17. August in Bezug auf die Hohenzollernschen Lande, betreffend die Unterstützung der Familien Elberfener zur nachträglichen Genehmigung vor. Dieselbe soll durch Schlussberathung erledigt werden. Ferner wird das Ausführungsgebot zum Bundesgesetz über den Unterstützungswohnsitz vorgelegt. Dasselbe enthält 71 Paragraphen. Der Entwurf wird einer Kommission von 120 Mitgliedern überwiesen.

Das Abgeordnetenhaus wählte am 16. d. zum Präsidenten Herrn v. Forckenbeck mit 339 von 346 Stimmen, zum ersten Vicepräsidenten Herrn Kölle mit 326, zum zweiten Vicepräsidenten Beninghausen mit 230 Stimmen.

Im Abgeordnetenhaus gab der Finanzminister am 17. d. M. bei Gelegenheit der Vorlage des Staatshaushalt-Etats pro 1871 einen Überblick über die allgemeine Finanzlage, wonach der vorgelegte Etat trotz des Krieges ohne Defizit abschließt. Außerdem bringt der Finanzminister drei Vorlagen ein: 1) eine Übersicht der Einnahmen, Ausgaben und Etatsüberschreitungen im Jahre 1868; 2) einen Gesetzentwurf, betreffend die Indemnitäts-Ertheilung für Etatsüberschreitungen im Jahre 1868 nebst Denkschrift; 3) eine Übersicht der Einnahmen im Jahre 1869. Die Übersicht für 1868 lag bereits dem Hause vor, wurde jedoch ihrer Zeit beanstandet. Die

Gründe für diese Beanstandung hat die Staatsregierung nunmehr zu beseitigen sich bemüht. Er legt ferner die Rechenschaftsberichte über das Consolidationsgesetz und den Umlauf der Darlehenskassenscheine vor, in Summa sechs Vorlagen, über deren geschäftliche Behandlung das Haus sich morgen schlüssig machen wird. —

In den „Preußischen Jahrbüchern“ äußert sich Heinrich v. Treitschke über die gegenwärtige Lage auf dem Kriegsschauplatze wie folgt: In jenen wundervollen Augustwochen, da ein Kriegsruhm ohne gleichen die Fahnen des geeinten Deutschlands umleuchtete, erwachte wohl in manchem deutschen Herzen der leise Zweifel, ob solcher Ueberschwang des Glückes dauern könne — eine Empfindung vergleichbar der Furcht der frommen Griechen vor dem Neide ihrer Götter. Seitdem ist Vieles geschehen, was den hellen Siegesluß dämpfte. Der zögernde Gang der Kriegsereignisse erregt nicht blos die Klagen des vorlauten Unverständes, sondern auch die Sorgen befommener Männer. Seit zehn Wochen wird die feindliche Hauptstadt von unseren Heeren eingeschlossen, seit vier Wochen ist nach ungeheuren Anstrengungen der schwere Belagerungspark an Ort und Stelle, und noch immer regt sich keine Hand ihn zu gebrauchen. Militärische Gründe sind es nicht, welche diese Zögern veranlassen, sondern Rücksichten der Menschlichkeit; man will die Hauptstadt schonen, den Ruf des Vandalsmus dem deutschen Heere ersparen. Aber es steht zu fürchten, auch dieser Krieg werde schließlich die alte Regel bestätigen, daß die kraftigste Kriegsführung die menschlichste ist. Die Anfallsgefechte um Paris, die blutigen Kämpfe im Norden und an der Loire kosten uns eben so viel Menschen wie eine große Schlacht. Der Soldat wird ungeduldig; nur das Pflichtgefühl, nicht mehr die Begeisterung treibt ihn vorwärts; ihn drückt der Gedanke, daß jeder Tropfen Blutes, der heute noch fließt, verschwendet sei. In dem erbitternden kleinen Kriege schwindet selbst die unerschöpfliche Gutsherzigkeit deutscher Krieger, die Blüthe deutscher Jugend droht zu verwildern in dem häßlichen Kampfe wider ehrlose, unebenbürtige Feinde. In Paris herrscht der Pöbel, der nichts zu verlieren hat und während der Belagerung kaum schlechter lebt als zuvor. Niemals werden diese Wahnsinnigen die hochherzige Milde unseres Königs würdigen, den sie den neuen Attila nennen; sie schreiben dreist ihrer Heldenkraft und unserer Schwäche zu was sie der deutschen Langmuß danken, und können leicht die feige Bourgeoisie zwingen, sich bis zur letzten Brodkruste zu halten. Dann droht nach der Übergabe der unseligen Stadt ein namenloses Elend, das selbst die Schrecken eines Bombardements überbieten würde. Unterdessen beginnt der Glanz der Tage von Metz und Sedan ein wenig zu verbleichen; die Sprache der neutralen Presse verräth, daß unser Aufsehen in der Welt sich seitdem mindestens nicht gehoben hat. Vielleicht macht, während wir schreiben, das Schicksal alle diese Besorgnisse zunichte; vielleicht waren die Anfallskämpfe der jüngsten Tage schon der Anfang des Endes, ein letzter Ausbruch ohnmächtiger Wuth, dem die Ergebung auf dem Fuße folgt. Uns lag nur daran, die Thatsachen festzustellen, daß tausend schwer besorgte Patrioten die rasche rücksichtslose Beendigung des Pariser Trauerspiels ersehnen.“ — Leider ist die am Schlüsse ausgesprochene Hoffnung des Verfassers, daß die blutigen Erlebnisse der jüngsten Tage auf die Pariser Eindruck machen würden, durchaus

unbegründet, da im Gegentheil die Zuversicht und die Starrheit der Pariser im Wachsen begriffen ist. —

Statt der Pontusfrage tritt nun die luxemburger Angelegenheit in den Vordergrund des Tagesinteresses. Namentlich in der englischen Presse wird dieser Gegenstand mit dem größten Interesse behandelt. Wenn die englischen Organe aber im ersten Anlauf sich gewaltig über das deutsche Vorgehen echauffirten, so haben sie sich jetzt schon wieder sehr ernüchtert und werden nun wohl auch nicht mehr ihre anfängliche Behauptung aufrecht erhalten, daß die deutsche Loslösung von dem luxemburger Garantievertrage in eine Parallel mit der russischen Kündigung der Pontusklausel zu stellen sei. Zwischen beiden Akten ist kaum eine Ähnlichkeit. Denn Russland stützt sich bei seiner Erklärung durchaus nicht auf ein neues, zu einem solchen Schritte nöthigendes Ereignis, Deutschland dagegen wird zu seinem Auftreten durch die Handlungsweise Luxemburg's gedrängt, und die Kündigung des Neutralitätsvertrages hat eine schwere und nicht abzuweisende Anklage zum Fundament. Die Neutralität Luxemburg's ist von Luxemburg selbst gröslich verletzt, und nach völkerrechtlichem wie gemeinrechtlichem Grundsache ist der eine vertragsschließende Theil ohne Weiteres seiner Verpflichtungen entbunden, wenn der andere die seinen nicht innehält. —

Wie der „Elberfelder Ztg.“ von hier geschrieben wird, soll am 13. c. der König die Cabinetsordre, welche dem Grafen Bismarck den Titel Herzog von Elsaß und Lothringen verleiht, unterzeichnet haben. —

Leipzig, 17. Dezbr. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft sind Bebel und Liebknecht heute wegen Hochverraths, beziehentlich vorbereitender Handlungen zum Hochverrath, verhaftet. —

Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Am Donnerstag den 22. Dezember in den Mittagsstunden ereignet sich eine der grösseren Sonnenfinsternisse dieses Jahrhunderts, welche in ganz Europa bis zum Polarkreise zu beobachten ist. In unseren Gegenden und auch noch in den nördlicheren bleibt von der Sonne an ihrem nördlichen (oberen) Rande nur ein sehr kleines, schmales, sickelförmiges Horn mit zwei nach unten gekehrten Spitzen übrig. Dieser kleine leuchtende Theil der im Uebrigen von dem vorübergehenden dunklen Monde bedeckten und deshalb verfinsterten Sonne genügt allerdings, um uns nicht ganz in völlige Finsterniß, wie in der Nacht, zu versetzen, wird aber doch nur so schwaches Licht entsenden, daß man in geschlossenen Räumen zur Zeit der grössten Verfinsterung, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags, wohl des künstlichen Lichtes wird bedürfen müssen.

Neuestes.

Versailles, 19. Dezbr. General v. Werder griff am 18. den Feind an, welcher in beträchtlicher Stärke bei Nuits und Pesmes stand. Am Abend war Nuits genommen, etwa 600 Gefangene gemacht. Am 19. wurde in südlicher und westlicher Richtung verfolgt. Diesseits Prinz Wilhelm von Baden und General v. Glümer leicht verwundet. Von Seiten des 10. Corps wurde am 18. die Verfolgung über Epuisay fortgesetzt. Traineurs gefangen genommen und 1 Fahne erbeutet. Andere Abtheilungen hatten am 17. bei Le Poislay und La Fontenelle Gefecht gegen einen etwa 10,000 Mann starken Feind, der in der Richtung auf Le Mans verfolgt wird. Die Colonnen des linken Flüges sind am 19. in Marsch auf Chateau Renault. v. Podbielski.

Wir verfehlten nicht, auf die im Inseraten-Theil unserer heutigen Nummer enthaltene Ankündigung der in Berlin erscheinenden Zeitung „Die Post“ nebst Gratis-Beilage das „Haus“ aufmerksam zu machen. „Die Post“, die ohnehin schon für fast den halben Preis ihren Lesern einen gleich reichen Stoff bietet, wie andere grosse politische Zeitungen, fügt diesem reichen Inhalt jeden Sonntag eine „Illustrirte Familien-Zeitung“ „Das Haus“ bei, welche nicht nur wie andere Moden-Journale stets das Neueste auf dem Ge-

biete der Mode nebst regelmässigen Beilagen von Schnittmustern und Anleitung zu allerlei weiblichen Handarbeiten liefert, sondern auch das, was für den Haushalt von praktischem Nutzen ist, in ausführlichen Beschreibungen erörtert. „Die Post“ bietet hiernach sämtlichen Familien-Mitgliedern Stoff zur Unterhaltung und nützlichen Anwendung für den außergewöhnlich billigen Preis von 2 Thaler vierteljährlich; „Die Post“ hat im fünften Jahre ihres Bestehens die ansehnliche Anzahl von 14,000 Abonnierten erlangt, was wohl am Besten für dieselbe spricht. Wir empfehlen dieselbe unseren Lesern und hauptsächlich der Frauenwelt angelehnend. Nummern der Familien-Zeitung „Das Haus“ werden von allen Buchhandlungen zur Ansicht geliefert.

Bekanntmachung.

Stolp, den 16. December 1870.

Von der Haidestraße am Wallmühlenwege sollen 125 [Ruthen, engrenzend an das Zimmermeister Pape'sche Schneidemühlen-Grundstück, im Wege öffentlicher Auktion veräußert werden, und haben wir zur Entgegnahme von Geboten Termin auf

Donnerstag den 2. Februar 1871

Vormittags 11½ Uhr
zu Rathause anberaumt, welcher Mittags um 12 Uhr geschlossen wird.

Die Bedingungen nebst Zeichnung werden im Termin mitgetheilt, können aber auch vorher schon in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Angelegenheit.
Heute Mittwoch ist keine Sitzung. Feige.

Am 19. d. M. Abends 47 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod meine unvergessliche Frau und unsere Mutter nach schwächlichen schweren Gehirnleiden im Alter von 42 Jahren, was wir hiermit betrübt, um stilles Beileid bittend, anzeigen.

Die Beerdigung findet am Freitag den 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Holzendorfstraße 44, statt.

A. Goerke und Kinder.

Freitag den 23. d. M. Abends 5 Uhr wird die Weihnachtsfeier in der Kleinkinder-Bewahranstalt begangen werden, wozu wir alle Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst hierdurch einladen.

Der Vorstand.

Auktion.

Donnerstag den 22. d. M. werde ich im Geschäftskloake der Herren Simson & Mortier am Kirchplatz den Restbestand des Waarenlagers, bestehend in Galanterie-, Tapiserie-, Kurz-, Weiz- und Posamentier-Waaren, Photographic-Albums, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Ad. Munter, Aukt.-Komm.

Auktion.

Sonnabend den 24. d. M. Vormittags um 11 Uhr werde ich auf dem Wollmarkt 2 Jagdschlitten, 2 Kinderschlitten, 2 Paar Kummelgehirsche, 2 Tonnen Hering und mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen.

Ad. Munter, Aukt.-Komm.

Schultaschen und Tornister für Knaben und Mädchen, Geldtaschen, Koffer und Meisetaschen, Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen, Fahrleinen, Sattel-Schabracken, Stirnbänder nebst Rosetten bei Steingräber, Marienstraße.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt sein Lager von Thee, Chocolade, feinen Seifen, Haarölen, Pommaden, Extraits &c.

Schläwe, am Markt No. 8.

C. Lange.

Christbaum-Leuchter,
das ganze Dutzend 3 Sgr., bei Daberkow.

Ca. 90 Mille Cuba-Cigarren aus einer Concursmasse müssen zu nachstehenden außerordentlich billigen Preisen schnell verkauft werden:

La Fama	5½ Thlr.	Flor de Cuba	9 Thlr.
La Iris	6½ -	Cinto de Orion	9 -
Jenny Lind	7 -	La Paulina	9½ -
S. Upmann	7½ -	Isthmus of Panama	10 -
Imperial	8½ -	La Emma II.	11 -

Bei 500, wenn auch von mehreren Sorten, wird der 1000 Preis berechnet. Unter 500 können nicht versandt werden.

Wiederverkäufer werden auf diese Offerte ganz besonders aufmerksam gemacht.

Bestellungen bei Einsendung des Betrages führt aus das Lombard- und Commissions-Geschäft von

W. Bartling,

Berlin, Rosenthaler Straße 60.

Ein Depositorium nebst Tombank ist billig zu verkaufen bei

W. H. Wienandt.

Mein Gold-, Silber- und Alsenide-Waaren-Lager empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einer geneigten Beachtung.

G. Trottfeldt, Marienstr: 135.

Portraits

Verstorbener, im Kriege Gefallener u. s. w. werden nach Photographie jeder beliebigen Größe in Kreidedruck unter Garantie vollkommen Ähnlichkeit angefertigt in der Artistischen Anstalt von August Curtze in Hannover.

Düsseldorfer Punsch-Essenz, vom feinsten Jam.-Rum, sowie Grog- und Glühwein-Essenz feinster Qualität billigst bei

Th. Schultz, Langstr. 118.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleischuft, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Scrophulus. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 8½ Sgr. — Dépot in Stolp bei Apotheker Fr. Ottow en gros u. en detail. Agl. Bair. Mineralwasser-Versendung.

Abonnements-Einladung

auf das

Danziger Dampfboot.

Diese weitverbreitete Zeitung bringt täglich eine politische Rundschau, in welcher alle wichtigen Begebenheiten aus der Tagesgeschichte eingehend besprochen werden. Die Lokal-Nachrichten und Referate über alle städtischen Begebenheiten, wie Korrespondenzen aus den angrenzenden Provinzen erfahren eine sehr vorsichtige Berücksichtigung. Für ein mannigfaltiges Feuilleton wird durch pittoreske kleine Erzählungen ganz besonders Sorge getragen. — In dem für den Geschäftsvorkehr bestimmten Theil der Zeitung befinden sich Börsen-Berichte, wie Marktpreise von Getreide und Spiritus; außerdem Fremdenliste &c.

Der Abonnementspreis beträgt bei jeder Postanstalt pro Quartal 1 Thlr.

Inserate, die in dem vielgelesenen Blatte einen sichern Erfolg voraussehen lassen, werden pro Spalte mit 1 Sgr. berechnet.

Prachtvolles Weihnachts-Geschenk!

**Nenes illustriertes Jugend-
Album.**

II. Jahrgang.

Mit 12 kunstvollen Buntdruck- und 12 Tondruckbildern, 4 Musikbeilagen und über 150 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Von Fr. Wiedemann. 36 Bogen. Prachtvoll gebunden in Calico mit Vergoldung. Preis nur 2 Thaler.

Sechste Auflage!!

Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen

für die Jugend bearbeitet von A. Stein. Mit 6 Zeichnungen in Buntdruck. Fein gebunden 24 Bogen. Preis nur 1 Thlr.

Billigstes Weihnachts-Geschenk!

Vorrätig in allen Buchhandlungen, in Stolp bei C. Schrader. Langestraße 80.

Eine Sendung Königsberger Marzipan erhielt Fr. Mertens.

Puppen

werden für die Hälfte der früheren Preise verkauft, um damit bis Weihnachten gänzlich zu räumen.

J. Jacobsohn,
Papierhandlung,

264 Neuthorstraße 264.

Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzgamaschen, Filz- und Rosshaar-Einlegesohlen, sowie russ. Tuchschuhe für Herren, Damen und Kinder empfehlt zu billigen Preisen

Louis Salzhuber.

Nur 26 Sisbergroschen

kostet $\frac{1}{4}$ Original-Loos zu der in aller Kürze, am 28. December d. J., beginnenden, von der Königlichen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Über die Hälfte der Loos müssen im Laufe der Ziehung mit Gewinnen von eventuell fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. erscheinen und da die in den ersten fünf Ziehung gezogenen Loos außer ihrem Gewinn ein Freiloos zu der nächsten Klasse erhalten, so ist Chance vorhanden, mittelst einmaliger Einlage weitere Ziehungen gratis mitzuspielen.

Für die erste Klassen-Ziehung kostet 1 ganzes Original-Loos Thlr. 3. 13 Sgr. 1 halbes " " Thlr. 1. 22 Sgr. 1 viertel " " nur 26 Sgr. gegen Einsendung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Bestellungen auf die von löbl. Lotterie-Direction ausgestellten Original-Loose werden sofort ausgeführt und der amtliche Verlohnungsplan gratis beigelegt.

Sofort nach jeder Ziehung erhalten die Interessenten Resultats-Anzeige unter Beifügung der Ziehungsliste, ebenso prompt erfolgt die Gewinn-Auszahlung und der Versand der planmäßigen Freiloose. Schreibgeld oder sonstige Provision wird nicht berechnet, und um überhaupt einer sorgsamen Bedienung versichert zu sein, beliebe man sich mit Ertheilung geheimer Aufträge baldigt direct zu wenden an

Isidor Bottewieser,
Bank- & Wechsel-Geschäft,
in Frankfurt am Main.

Zu den Feiertagen empfehle ich mein sehr bedeutendes Lager recht alter und guter Cigarren zu streng reellen Preisen.

Vorzugsweise empfehle ich folgende Marken:

El Globo, pr. Mille 20 Thlr.	—	Sgr., 25 Stück	15 Sgr.	— Pf.
Regalia, = = 16 = 20	=	= 25 = 12	= 11 = 6	= 3 = 6
Nenina, = = 15 = —	=	= 25 = 10	= 10 = —	= 3 = 3
Justicia, = = 13 = 10	=	= 25 = 8	= 8 = —	= 3 = 3
La Real, = = 11 = —	=	= 25 = 7	= 7 = 6	= 3 = 6
Rio Sella, = = 10 = —	=	= 25 = 7	= 7 = 6	= 3 = 6

Auf Wunsch werden sämtliche Sorten in kleinen Kästchen zu 25 Stück abgegeben.

Gustav Jacobson,
Cigarren- und Tabak-Geschäft,
261 Neuthorstraße 261.

Soeben erschien in der Plahn'schen Buchhandlung (Henri Sauvage):

Ein deutscher Heldenknabe
auf dem Siegeszuge nach Paris
mit 6 col. Kupfern u. 1 Karte von W. Krause,
illust. von L. Thalheim.

Preis 25 Sgr.

Diese interessante Erzählung, die Geschichte des diesjährigen Krieges enthaltend, wird der Jugend ein treues Bild unserer ruhmreichen Krieger geben, gewürzt durch die Erlebnisse eines jugendlichen Helden, der den Feldzug mitgemacht hat.

Vorrätig in C. Schrader's Buchhandlung in Stolp.

Meine feinen frischen Grog- und Punsch-Essenzen

zu 20, 15 u. 12 Sgr. pr. Flasche, feinsten alten Jamaica-Rum, 30, 20 u. 15 Sgr. pr. Flasche, franz. Cognac, 30, 20 u. 15 Sgr. pr. Flasche, Arac de Goa, 20 u. 15 Sgr. pr. Flasche, feine und feinste Liqueure, als: Crème de Mocca, Crème de Cardinal, Crème de Goldwasser und Silberwasser, Crème de Vanille, Rosen und Maraschino, Schweizer Absynth und Schweizer Alpen-Kräuter-Extract, echten Berliner Getreide-Kümmel (Gilda), russischen Aljasch; ferner empfehle vom Hofflieferanten Joseph Sellner in Düsseldorf feinste Arac-, Ananas-, Burgunder-, Portwein- und Vanille-Punsch-Essenzen etc. zu streng billigen Preisen.

Albert Salzhuber.

Feinste Pfessernüsse empfehlt billigst **W. H. Wienandt**, Mittelstr.

Strohmosaik-Waren

von 1½ Sgr. bis 2 Thlr. vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken für Herren, Damen und Kinder geeignet, empfehlt in reichster Auswahl

G. Trottfeldt. Marienstr. 135.

Praktisches Stolper Kochbuch, geb. a 10 Sgr. Scheibler Kochbuch, eleg. geb. 14 Thlr.

H. Eschenhagen (Langestraße 74).

Frische Pressehefe hat abzulassen.

W. Gliewe, vis-à-vis der Post.

Feliste Berliner Pfessernüsse, die Metze 12 und 16 Sgr., Bonbons ohne Papier, 8 und 10 Sgr. pr. Pfds. empfehlt

Fr. Mertens.

4 schon gebrachte, noch gute schwarz und weiße Haarschweife zu Schlittengeläut bei

Steingräber, Marienstraße.

Die Danziger Zeitung

erscheint vom 1. Januar 1871 ab in größerem Format als bisher, und wie früher wöchentlich 12 Mal. Der Abonnements-Preis bleibt für Danzig 1 Thlr. 15 Sgr., für auswärts (incl. Steuer und Postzession) 1 Thlr. 20 Sgr.

Über die neuesten Ereignisse der auswärtigen und inneren Politik werden wir täglich durch telegraphische Depeschen und Original-Korrespondenzen das Wichtigste sofort mittheilen. Die Verhandlungen des preuß. Landtages und des Deutschen Reichstages werden vollständig und früher als durch die Berliner Zeitungen gebracht. Politische und volkswirtschaftliche Leitartikel, Original-Korrespondenzen, Provinzial- und Lokal-Nachrichten, tägliche Depeschen von der Berliner Börse und über alle wichtigen politischen Ereignisse; Feuilleton von beliebten Schriftstellern etc., Handels-, Landwirtschaftliche und Fondsberichte, Schiffslisten etc.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an und bitten wir um rechtzeitige Ausgabe derselben, damit in der regelmäßigen Zusendung keine Unterbrechung geschieht.

Inserate finden durch die Danziger Zeitung die zweckmäßigste und weiteste Verbreitung in Ost- und Westpreußen und den angrenzenden Provinzen.

Die Verlagshandlung.

A. W. Kastemann.

Zu Präsenten

empfehlt elegant gearbeitete Filz-Pantoffeln, sowie Filzschuhe aller Art zu den billigsten Preisen

J. de Veer.

So muß die einzige wahre Tanzmusik beschaffen sein — sagt die Hamburger Zwischenact-Zeitung über die sich immer mehr Welt-ruft erwerbenden drei reizenden Walzer: Burschtänze von Johannes Schondorf — Frühlingsreigen von Julius Lammers — Jugendträume (Preis-Composition) von O. Hübler-Trams. — Preis pro Opus (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr. Zu beziehen von Robert Apitzsch in Leipzig, auch werden dieselben in jeder Buch- oder Musikalienhandlung vorrätig sein, welche stets ein Lager besonders guter Erscheinungen unterhält.

Schlittschuhriemen stets vorrätig bei **Steingräber**, Marienstraße.

Von Donnerstag den 22. d. M. ab täglich frischen und geräucherten Lachs bei **L. Danielius Wwe.**

Prenzlauer Zeitung

und

Kreisblatt.

Central-Organ für die Uckermark.

Erscheint zwei Mal wöchentlich, Mittwochs und Sonnabends, in großem Zeitungs-Format.

Politische Übersichten, Local- und Provinzial-Zeitung, reiches anziehendes Feuilleton, Berichte über Haus- und Landwirtschaft etc.

Wirklichstes Inseratenblatt

für die Stadt und den Kreis Prenzlau.

Privat- und Geschäfts-Anzeigen, amtlichen Bekanntmachungen u. s. w. wird darin eine seltene Verbreitung gesichert, da das Blatt in den gebildeten Familien der Städte, bei sämtlichen Gütekonsulenten, in allen öffentlichen Localen, bei jeder Behörde des Kreises und weit über dessen Grenzen hinaus in den verschiedensten Händen zu finden ist.

Prenzlau in der Uckermark.

Die Expedition.

H. Uhse.

159. frankfurter Stadt-Lotterie.

Nur 26000 Lose bei 14011 Preisen von fl. 200000, 100000,
50000, 25000, 20000 re.

Zur ersten Klasse, deren Ziehung am 28. Dezember beginnt, empfiehle ich unter meiner beliebten Devise:

— „Mariens Glück!“ —

Ganze Original-Lose à 3 Thlr. 13 Sgr.
Halbe do. 1 22
Biertel do. 26

gegen Posteinzahlung oder Nachnahme.

Der amtlich bestellte Haupt-Collecteur
J. H. Döll in Frankfurt a. M.

Mein Lager echter Wiener Meer-
schaum-Cigarren-Spiralen und Pfeifen
empfiehlt von 2½ Sgr. bis 10 Thlr.

G. Trottfeldt, Marienstr. 135.

Feinste Spielfäden
empfiehlt Louis Hauptfleisch.

Neue Jägerbüchsen (Spitzkugel)
empfiehlt zum Preise von 4½ und 5 Thaler
C. L. Rhode in Stolpmünde.

Größte Auswahl Pfefferkuchen, bei Ab-
nahme von 1 Thlr. 5 Sgr. Rabatt, bei
Fr. Mertens.

Vier Monaten nehmen Besitz von Danzig.

Abbildung im Kalender des Fahrer Hinkenden Boten für 1871.
Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Die billigste politische Zeitung

„Die Post“ mit der Gratis-
Sonntagsbeilage

Die Illustrirte Familien-Zeitung
„Das Haus“

erscheint täglich Morgens und Abends, auch Montags, also 13 mal in der Woche, in einer Auflage von 14,000 Exemplaren und kostet mit Einschluss aller ihrer Beilagen in ganz Deutschland, Österreich, Rumänien und der Schweiz bei allen Postanstalten nur

2 Thlr. vierteljährlich

und für Berlin monatlich 2½ Sgr.
Sie enthält in ihrer Abendnummer in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resümé der tagesgeschichtlichen Ereignisse, Referate über Landtags- und Reichstagssitzungen, einen vollständigen Courszettel, sowie die Gewinnlisten der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie. In der Morgennummer: Letzteres, Berliner und auswärtige politische Nachrichten, Lokalnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Ober-Tribunals, Berichte über Theater, Concerte, Kunst, Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton; außerdem eine ausführliche Börsen-Wochen-Rundschau. Während der Dauer des Krieges wird „die Post“ auch ferner die neuesten und zuverlässigsten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Original-Correspondenzen bringen, ebenso den zu erwartenden Friedens-Verhandlungen ihre besondere Aufmerksamkeit widmen.

„Die Post“ und „das Haus“ vereinen somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer guten Zeitung erwarten kann und ersparen andererseits der Hausfrau die gewordene Frauen-Zeitung.

Man subscibirt auf „Das Haus“ allein für 20 Sgr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen, durch welche auch Probe-Nummern zu beziehen sind.

Mit dem 1. Januar 1871 beginnt „Die Post“ das 1. Quartal ihres sechsten Jahrgangs. Abonnements bitten wir gefälligst rechtzeitig, d. h. sofort, bei den Post-Agenten anmelden zu wollen, da sonst die Lieferung aller Nummern der „Post“ den geehrten Abonnierten nicht gesichert ist.

Dr. Stronsberg's Verlag in Berlin.

Illustrirter Familien-Kalender

für 1871. 15. Jahrgang. Preussische Ausgabe.

Mit preussischem Stempel.

Mit einem Titelbild: „Hasche mich!“

Preis 5 Sgr.

Enthält 64 Seiten Text mit über 70 in den Text gedruckten Illustrationen, darunter sind auch ganzseitige Bilder. Für Viele ist dieser Kalender von bedeutendem Werth schon allein durch das Messen- und Märkte-Verzeichniß und durch seine gemeinnützigen Tabellen. Über den Krieg Deutschlands gegen Frankreich bringt der Kalender eine ebenso interessante als für Jedermann verständlich gemachte Darstellung nebst vielen dazu gehörigen Illustrationen und Portraits.

Die dem Kalender als Gratis-Gabe angeheftete Grosse colorirte Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa

ist mit allen durch den Krieg berühmt gewordenen Ortschaften bis auf die kleinsten herab ergänzt worden.

Trotz dieser auffallenden Reichhaltigkeit ist der Preis wie früher geblieben.

Der Kalender ist vorrätig in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern.

!! Eingesandt !!

Wer sich gern an fröhlichen Kindern in dieser ernsten Zeit erbaut, der kaufe für dieselben das Pariser Einzugs-Spiel (Preis 15 Sgr., Prachtausgabe 1½ Thlr.), Fürsten, Feldherren und sämmtliche ernste und komische Begebenheiten des Krieges darstellend, welches soeben in der Plahn'schen Buchhandlung erschien.

Lehrer K.

Zum Abonnement auf die 3mal wöchentlich erscheinende

Gösliner Zeitung

lädt die Expedition ergebnis ein. Die Zeitung wird in liberalen Sinne redigirt, bringt eine Übersicht der Welt-ereignisse, ausführliche Berichte über die Verhandlungen des deutschen Reichstags und des preußischen Landtags, sowie ein unterhal tendes Feuilleton. Wichtige Ereignisse werden durch Telegramme mitgetheilt.

Abonnementspreis 15 Sgr. pro Quartal, Insertionen, welche in ganz Hinterpommern große Verbreitung finden, 1 Sgr. die Petitzelle.

Die Expedition der Gösliner Zeitung.

Eine Kuhle Dung zu haben Marienstr. 135

Drei Kuhlen Pferde-Dünger sind während des ganzen Jahres zu verkaufen bei

S. Cassel.

Die Oder-Zeitung

erscheint in Stettin und ist die billigste aller täglich zwei Mal ausgegebenen Zeitungen Preußens.

Die Oder-Zeitung

bietet an politischen Nachrichten und Artikeln Alles, was eine große Zeitung bieten kann.

Die Oder-Zeitung

bringt in ihrem Feuilleton die interessantesten Skizzen, Novellen und Erzählungen.

Die Oder-Zeitung

ist von allen Zeitungen Pommern am reichhaltigsten mit Nachrichten aus der heimischen Provinz und Stettin versehen.

Die Oder-Zeitung

enthält an Coursen, Markt- und Schiffserbielen, Handels-Depeschen und Notizen Alles, was der Landwirth, der Geschäftsmann braucht.

Die Oder-Zeitung

bringt in ihrem landwirtschaftlichen Theile Artikel über Neuerungen und Erfindungen des In- und Auslandes, besonders Englands, und zwar mit Bezug auf deren Anwendbarkeit in Pommern, und ist daher unentbehrlich für jeden rationellen pommerschen Landwirth.

Die Oder-Zeitung

empfiehlt sich für Insertate, denen die weiteste Verbreitung über ganz Pommern, die Mark, Posen, Ost- und Westpreußen, wie Theile Mecklenburgs gesichert ist und die mit 1 Sgr. per Petitzelle berechnet werden.

Die Oder-Zeitung,

auch das Organ des pommerschen Verbandes der Mühlensieber, erscheint in großem Zeitungsformat und kostet vierfährlich 1 Thlr. 15 Sgr. auf jedem Postamt.

In meinem neu erbauten Hause an der Promenade sind vom 1. April f. J. drei herrschaftliche Wohnungen und ein Laden zu vermieten.

S. Cassel.

Am 1. Weihnachts-Feiertage: Unterhaltungs-Musik, am 2. und 3.: Tanz-Musik, wozu ergebnist einladet Petri in Eublitz.

Gefunden: 1 angefangenes Tischgedeck, 1 Taschentuch, 1 Pelzmarmotte, 1 Handschuh.

Stolper Durchschnitts-Marktpreis

vom 17. Dezember 1870.

Weizen der Scheffel	3 Thlr.	— Sgr	— Pf.
Roggen do.	2		
Gerste do.	1	14	
Hafer do.	1	2	4
Erbsen do.	2	5	
Kartoffeln do.	—	15	
Butter pro Pf.	—	9	
Buchweizengräuse die Meze	—	8	
Bier die Tonne à 100 Quart	4	15	
Branntwein das Quart	—	4	8
Heu der Gr.	—	21	8
Stroh das Schot	6	—	
Brennholz, hartes, die Klafter	5	10	
do. weiches do.	3	16	3